

# **Landesbibliothek Oldenburg**

## **Digitalisierung von Drucken**

### **Taschenbuch für angehende Aerzte und Wundärzte über die praktische Arzneimittellehre in ihrem ganzen Umfange**

Uebersicht der eigentlichen medicinischen und chirurgischen  
Arzneimittellehre nach einer neuen, streng pathologisch-therapeutischen  
Classification

**Hensing, Johann Dietrich**

**Königsberg, 1798**

V. Klasse. Vomitoria, (Emetica).

**urn:nbn:de:gbv:45:1-10085**

*V. Klasse. Vomitoria, (Emetica).*

Ausleerung des Magens, des obern Theils der dünnen Gedärme und selbst der Leber, durch den Mund vermittelt einer schnell vorübergehenden allgemeinen Erschütterung und Zusammenziehung, oft zugleich ein Laxieren ist ihre Hauptwirkung; Befänffigung andrer Reize und daher Vermehrung aller Absonderungen, besonders der Ausdünstung (als Reizableiter) ist Folge derselben, welche oft, vorzüglich in Krämpfen und Hautkrankheiten äußerst heilsam ist.

Versehluckte Gifte, Unreinigkeiten der ersten Wege, welche sich aufwärts ausleeren wollen, machen sie hauptsächlich nöthig, aber auch selbst um feste fordes beweglich zu machen, um entfernte Stockungen durch Erschütterung loszureissen, sind sie anwendbar. Neigung zu Blutspeien und Schlagflüssen, Schwangerschaft, unverwahrte Brüche, hartnäckige Verstopfungen, äußerst feste Stockungen, und wenn die Kranken von Natur sehr beschwerlich brechen, erfordern einige Vorsicht und Vorbereitung bei ihrer Anwendung; man hebt die Plethora, hält den Bruch zurück, giebt vorher

*Zweiter Theil.*

H

ein



ein eröffnendes Klystier oder Resolventia, setzt Opiata zu bei sehr reizbaren Kranken, und giebt Essig u. a. vegetabilische Säuren, wenn äußerst scharfe, incarcerirte Galle, Ohnmachten u. a. heftige Zufälle beim Erbrechen macht u. f. w.

Will man blos den Magen ausleeren (nach Vergiftung, Ueberladung u. dgl.), so ist ein einzelnes Erbrechen genug; sollen aber auch die dünnen Därme und Gallenwege entleert werden, so muß er wenigstens 3 bis 4mal brechen, und zwar langsam, und bei jedem Rucke nur etwa eine Tasse Thee nachtrinken. Man giebt daher kleine, getheilte Dosen, so hat man es ganz in seiner Gewalt. Ist blos Erbrechen nöthig und Purgieren unnütz, schwächend, gefährlich, so giebt man mehrere einzelne Mittel zusammen, in voller ungetheilte Dose, besonders Brechweinstein mit Ipecacuanha und Oxymel. squillitic.; hat der Kranke schon einen Durchfall, so laxiert das Brechmittel äußerst leicht, wenn man nicht den Tag vorher erweichend einhüllende Emulsionen, oder wohl gar eine Stunde vor dem Brechen ein Klystier mit 30 bis 40 Tropfen Laudan. liquid. giebt. In Fällen, wo Krämpfe oder fremde Körper im Schlunde  
das



das Niederschlucken hindern, erregt man ein Erbrechen durch Kützeln des obern Theils des Schlundes mit einer in Oehl getauchten Feder, durch Klystiere von Tobacksrauch, oder gar durch Infusion einer Auflösung von Brechweinstein in ein geöffnetes Blutgefäß.

Als sehr wirkfame Antispasmodica (S. I. A. 1.) giebt man sie entweder in kleinen öftern Dosen bis zur Uebelkeit (*Ekelkur*), wenn man den antispasmodischen Effekt anhaltend erregen will, z. B. im krampfhaften Ileus, in allen Fiebern oder in voller Dose, um die antispasstische Kraft in ganzer Wirkfamkeit auf einmal auszuüben, z. B. eine Stunde vor dem Anfall eines Wechselfiebers oder Epilepsie, um sie zu cougiren.

A. *Vegetabilien*, und zwar:

1. *Radix Ipecacuanbae*. Sie würkt nicht leicht zu stark, erregt nicht leicht Purgieren und Schmerzen, dient daher vorzüglich bei Schwächlichen, z. B. in Schwindfucht, um die zu schwache, Erstickung drohende Expectoration zu befördern. Hingegen beim Keuchhusten, bei unempfindlichern Subjekten, stärkerer Verschleimung paßt der Tartarus emeticus besser zur Ausleerung; besonders auch bei star-



dem Vorrathe gastrischer Sordes, wo man zugleich purgieren und recht tief ausleeren will, ist Tartarus emet. langsam in getheilten Dosen vorzüglich, z. B. Peripneumonia biliosa.

Als *Ekelkur* ist sie sehr vortreflich, z. B. in krampfhaften Blutspeien, Mutter- u. a. Blutungen, hysterischen, asthmatischen, epileptischen u. a. krampfhaften Beschwerden, krampfhaft eingeklemmten Brüchen, Wechselfieber, Keuchhusten, Wassersucht, Amaurosis; Gicht, Rheumatismen, chronischen Bauchflüssen. *Vinum Ipecacuanhae*; *Syrupus Ipecac.*

2. *Cortex Caribaeus* und *Cort. Cinchonae montanae*; *Folia* und *Radix Asari*.

3. *Radix squillae*, *Oxymel squillitic.*, dienen, besonders das letzte, wegen ihres äußerst ekelhaften Geschmacks, als beschleunigender Zusatz zu andern Brechmitteln.

#### B. Mineralien.

1. *Tartarus emeticus* ist mehr reizend, schleimlösend, wirkt schneller und kräftiger als andre Brechmittel, gewöhnlich aber zugleich laxierend und daher manchmal entkräftend. Er ist das sicherste, vorzüglichste Brechmittel und dient 1) überhaupt in allen Fällen, wo Ipecacuanha (A. a.) u. a. Brechmittel verordnet werden;



den; 2) bei Ueberladungen, nach Vergiftungen, bei gastrischen Unreinigkeiten, Keuchhusten, gastrischen Krankheiten aller Art; 3) als Reiz in Wasserfucht, zurückgetretenen Ausschlägen, unterdrückten Schweiß, Oedemen, Krämpfen, Epilepsie, Manie u. a. Nervenübeln, Apoplexie, Betäubung nach Kopfwunden, Amaurosis, (in voller Dose oder Ekelkur); auch in Klystieren bei Verstopfungen, Apoplexie u. a. Asphexien. 4) In kleinen Dosen, so das nicht einmal Ekel erfolgt, ist er gelinde antispastisch, befördert alle Excretionen, und dient zu Anfange aller Krankheiten, wo man noch nichts Bestimmtes thun kann. *Syrup. emeticus* für Kinder und Zärtlinge.

2. *Vitrum Antimonii pulverisat.* und *Vitr. Antimon. ceratum.*

3. *Vitriolum album*; *Vitriol. coeruleum* wirken sehr schnell, dienen daher vorzüglich bei Vergiftungen; auch in Lungenfuchten, Keuchhusten, Verschleimung des Magens, indem sie nicht schwächen. *Maryats rocknes Brechmittel* (aus ☉ coerul. und ☿ emet.  $\overline{aa}$  gr. V.) ohne Nachtrinken genommen, soll schnell und doch sehr gelinde wirken.



*VI. Klasse. Purgantia, Laxantia.*

Ist blos Schwäche der Gedärme Ursache einer Verstopfung, so würden Roborantia, z. B. kalte Klystiere, kalte Bäder und Umschläge auf den Unterleib und die Füße &c., als abführende Mittel, welche aber bei schadhafte[n] gastrischen Unreinigkeiten nicht passen. Bei Trockenheit und krampfhafter Constriktion der Gedärme von einem Reiz (z. B. Bleikolik) bewirken *Lubricantia* (S. XXXIV.) besonders erweichende Oehle, vorzüglich *Oleum Ricini* die Abführung. Die *eigentlichen Abführungsmittel*, als Gegenstand dieser Klasse, wirken durch einen specifischen Reiz, entweder *idiopatisch* auf die Gedärme beim innerlichen Gebrauch, oder *consensuel* (durch Einreiben, Infusion u. dgl.) oder *vermischt*, wie die Klystiere und Stuhlzäpfchen (S. VII.). Man giebt sie am sichersten in getheilten Gaben, (etwa alle  $\frac{1}{2}$  bis 1 Stunde ein Theil) bis zur Wirkung, weil befondre Ideosyncrasien und Gewohnheiten, mehr oder weniger Vorrath gastrischer Stoffe, auf die Dose Einfluss haben.

Jedes Abführungsmittel vermehrt als Reiz die Bewegung der Gedärme, und den Zufluss  
der